

Ausrangiert ist nicht gleich unbrauchbar

Ausgediente Computer der Stadt Baden fanden in der Schule Freienwil eine neue Aufgabe.

Die stets höheren Anforderungen an die Informatiksysteme im Verwaltungsumfeld machen auch in Baden periodische Erneuerungen der Infrastruktur notwendig. Die dabei ausgemusterten Geräte sind zwar technisch nicht auf dem neuesten Stand, jedoch noch funktionstüchtig. Anstatt diese zu entsorgen, unterstützt Baden schon seit Jahren das Entwicklungsprojekt Linuxola. Dieses leistet einen Beitrag zur Überbrückung des technologischen Grabens zwischen der entwickelten Welt und benachteiligten Regionen.

In den Frühlingsferien fanden nun 24 ausgediente PCs der Stadt Baden wie 24 ausgemusterte Flachbildschirme der Gemeinde Neuenhof den Weg in die Schulzimmer von Freienwil. Initiant war François Rudin, Lehrer im Teilpensum. Er hatte durch Kontakte zur Informatikabteilung von der Aktion der Stadt Baden gehört. «Nicht dass wir Entwicklungshilfe notwendig hätten, aber ich finde den Umgang mit den neuen Medien auch im Unterricht wichtig», betont er. «Die Geräte sind zwar nicht mehr die neueste Technik, doch für unseren Anspruch genügen sie noch vollauf.» So lernen nun die Viertklässler fast spielerisch den richtigen und sinnvollen Umgang mit dem PC, stellen Tabellen auf oder üben sich im Rechtschreiben. «Für mich ist der Computer die moderne Schiefertafel, denn alles, was auf dem Bildschirm geschrieben wird, kann wieder «weggewischt» werden und die Kinder können experimentieren», so Ruedin. Er ist bisher auch der einzige Lehrer, der mit dem neuen Medium arbeitet. Die Kinder jedenfalls sind jeweils mit viel Spass an der Arbeit. (pel)

